

Was sind denn eigentlich „Stichunterlagen“?

Frau Stich hat wieder eine Frage zur Stickerei, die ihr von Herrn Punch beantwortet wird.

Unterstützt durch Daniela Hutter (Emtrain Sticktechnik und Punchatelier) und Massimo Baezzato (Constitch Stickdesign).



Frau Stich: Guten Tag Herr Punch, Sie hatten das letzte Mal, als ich Sie getroffen habe, von Stichunterlagen gesprochen. Was sind denn eigentlich „Stichunterlagen“ ???

Herr Punch: Hallo Frau Stich. Unterlagen sind genau das, was der Namen schon aussagt. Nämlich Stiche, welche als Fixierung, sprich als Unterlage zur Befestigung der Deckstiche, verwendet werden.

Frau Stich: Das bedeutet, ich muss immer Stichunterlagen verwenden, wenn ich z.B. einen Plattstich oder einen Steppstich digitalisiere?

Herr Punch: Nicht unbedingt, denn entscheidend ist das zu bestickende Material. Bei einem Stick auf ein Baseball Cap benötigen Sie z.B. keine oder nur wenig Unterlagen, hingegen für denselben Stick auf Frottéartikel wäre eine saubere Qualität ohne Unterlegen nicht möglich.

Frau Stich: Gibt es verschiedene Stichunterlagen?

Herr Punch: Ja, die gibt es tatsächlich. Wir unterscheiden zwischen formgebenden und flächenfüllenden Unterlagen.

Frau Stich: Bedeutet das, es gibt spezielle Stichunterlagen für Plattstich und spezielle Unterlagen für Steppstich? Wenn ja, wie heißen sie...?

Herr Punch: Ja, auch das ist richtig, wir unterscheiden wie folgt: Bei einem Plattstich werden Randunterlagen verwendet, und wenn der Deckstich nicht all zu breit ist, nutzen

wir eine Mittellinie. Diese Unterlagen sind Heftstiche, welche in die Parameter Stichlänge, Anzahl der Wiederholungen und Abstand zum Plattstichrand unterteilt werden können. Für die Steppstichflächen ist es ähnlich, hier kommen aber noch Flächenunterleger hinzu, d.h. Heftstichlinien, welche gitterartig unter die Steppflächen gelegt werden. Diese ermöglichen uns eine hohe Formstabilität der Fläche und je nach Geweart, z.B. Frotté, verhindern Sie das „Durchblitzen“ von Schlingen. Alle diese Unterlagen können je nach Bedarf mit einander kombiniert werden.

Frau Stich: Ah ja, dadurch kann ich auch eine Stickerei „weicher“ oder „härter“ gestalten. Gibt es eine „Goldene Regel“ für die Dichte der Stichunterlagen?

Herr Punch: Vielleicht frei nach dem Motto: Verwenden Sie nur so viele Unterlagen wie nötig, aber so wenig wie möglich.

Frau Stich: Ich habe bei Muster oft gesehen, dass diese Stichunterlagen unter den Deckstichen hervor kommen. Was kann man da ändern, damit diese richtig liegen?

Herr Punch: Bei der Platzierung der Unterlagen ist immer darauf zu achten, welches Material bestickt wird. Beispiel T-Shirt: Da dieses aus einzelnen Maschen besteht, ist meist mit einem hohen Verzug zu rechnen. D.h., die Unterlagen müssen vor allem in Kurven etwas weiter zum Zentrum hin verlegt werden. Aber nicht so weit weg vom Rand der Deckstiche, da die Randunterlagen nicht mehr sinnvoll wären. Wichtig ist hier, dass mit einem entsprechenden Zugausgleich bei den Deckstichen gearbeitet wird.

Frau Stich: Vielen Dank für Ihre Informationen. Ich werde mich in Zukunft etwas mehr mit den Stichunterlagen beschäftigen. Aber Sie haben soeben von „Zugausgleich“ gesprochen. Was ist das genau...???

Herr Punch: Danke, davon erzähle ich Ihnen gerne das nächste Mal. Also viel Spaß beim Punchen.